Philosophieren mit Kindern: Was ist eine philosophische Frage?

Didaktische Hinweise

Material	Kleine Zettel und Magnete oder Post-its, Stifte, Kopiervorlage *Problemlösefähigkeit 6*
Ziel	Schülerinnen und Schüler werden angeregt, viele Fragen zu stellen, auch scheinbar Selbstverständliches zu hinterfragen, kritisch zu denken und neue, eigene Wege zu finden.
Sozialform	Gesamte Klasse
Durchführung	1. Gespräch im Plenum: Wie lässt sich eine philosophische Frage von einer nicht-philosophischen Frage unterscheiden? (Philosophische Fragen sind existenzielle Fragen, d. h., sie betreffen wesentlich unser Dasein/unsere Existenz, und es kann mehrere gültige Antworten geben.) Die Frage „Warum ist der Himmel blau?“ kann etwa wissenschaftlich erklärt und eindeutig beantwortet werden. Die Fragen „Was ist Wahrheit?“ oder „Was ist Freiheit?“ lassen sich hingegen nicht so eindeutig beantworten. 2. Die Schülerinnen und Schüler schreiben Fragestellungen auf kleine Zettel, die Lehrperson clustert die Fragen an der Tafel. Philosophische Fragen kommen auf die rechte, andere (nicht-philosophische) Fragen auf die linke Seite. Die Lernenden sollen versuchen zu begründen, warum eine Frage jeweils *eine* bzw. *keine* philosophische Fragestellung ist. 3. Die Lernenden bekommen nun das Arbeitsblatt (Kopiervorlage *Problemlösefähigkeit 6*). Sie können besonders interessante philosophische Fragestellungen von der Tafel (oder andere) auf die leeren Kärtchen schreiben. 4. Die Schülerinnen und Schüler können nun eine Frage (oder auch mehrere) ausschneiden und in ihr Heft kleben oder abschreiben. Weiterführung (auch zu einem späteren Zeitpunkt): 5. Die Klasse trifft sich im Sesselkreis und jede Schülerin/jeder Schüler nennt die Frage, die sie/ihn am meisten interessiert. 6. Es wird eine philosophische Fragestellung ausgewählt und die Lernenden äußern ihre Gedanken dazu. Die Lehrperson achtet auf begriffliche Klarheit, fragt nach, gibt (Gegen-)Beispiele und fasst bereits Gesagtes in eigenen Worten zusammen (ähnlich der Sokratischen Gesprächsführung). Sie ermutigt die Schülerinnen und Schüler dazu, dies ebenfalls zu tun. Zu Beginn wird die Lehrperson das Gespräch durch ihr Nachfragen stärker lenken, mit der Zeit werden die Schülerinnen und Schüler diese Rolle zunehmend übernehmen. 7. Die Gesprächsrunde endet, wenn sich die Lernenden auf eine Antwort geeinigt haben oder zu einem festgelegten Zeitpunkt. Dann sollten alle Schülerinnen und Schüler die für sie beste Antwort oder die für sie relevanten Aspekte in einer Abschlussrunde zusammenfassen.
Hinweis	• Beim Philosophieren üben die Schülerinnen und Schüler neben dem Fragestellen auch das Klären von Begriffen sowie Begründen und Argumentieren. • Als motivierender Einstieg zu philosophischen Gesprächen eignen sich: spontane Schülerfragen, Bilder, Zeichnungen, Phantasiereisen, Rollenspiele, klassische philosophische Textausschnitte, Sprichwörter/Sinnsprüche oder Rätsel, Paradoxien und Denkspiele.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). (2018). *Philosophieren mit Kindern*. Abgerufen am 15. Dezember, 2025, von https://www.bpb.de/228237/philosophieren-mit-kindern



Welche philosophische Frage beschäftigt dich?

Welche Frage interessiert dich besonders?

Ergänze die leeren Felder mit eigenen Fragen!

Woher kommt die Welt? Wem gehört sie?	Was ist Glück? Was macht mich glücklich?	Was brauche ich zum Leben?
Was wäre, wenn Autos nie erfunden worden wären?	Wer darf bestimmen? Was kann ich entscheiden?	
Was ist wertvoll?		Wer bin ich? Was macht mich aus?
	Denken wir immer oder nur manchmal? Denken wir in Wörtern oder Bildern?	Was wäre, wenn nur Mädchen lesen könnten?
Wie kommen Dinge zu ihren Namen? Wie entstand die Sprache?	Können Pflanzen sprechen?	Was ist gerecht?
Darf man lügen?		Darf man schummeln oder abschreiben?

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). (2018). *Philosophieren mit Kindern*. Abgerufen am 15. Dezember, 2025, von https://www.bpb.de/228237/philosophieren-mit-kindern

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE SALZBURG Stefan Zweig

ÖZBF Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

IfBQ Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

Impressum

Autorinnen:
Mag.ª Silvia Theiss MSc, Mag.ª Barbara Gürtler, MMag.ª Dr.in Claudia Resch BA, Mag.ª Anja Schulz
Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Mit freundlicher Unterstützung der Bundeslandkoordinatorinnen für iKM^{PLUS}:
Heidrun Ziegler BEd. und Mag.ª Elisabeth Fuchs

Comics: Mag.ª Anna Klaffinger BA

Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Bilder: Mag.ª Anna Klaffinger BA
Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Übungen: Team des ÖZBF

Fragebogen-Items (2020): Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ), Hamburg